

Notfallplan: Terroristische Anschläge oder gezielte Sabotageakte

Definition

Terroristische Anschläge oder gezielte Sabotageakte umfassen vorsätzliche Angriffe auf zivile Ziele, Infrastruktur oder öffentliche Einrichtungen, um Angst und Schrecken zu verbreiten, politische Ziele durchzusetzen oder die Gesellschaft und ihre Funktionsfähigkeit massiv zu stören.

Gefahrenanalyse

Mögliche Risiken bei terroristischen Anschlägen oder Sabotageakten:

- Unmittelbare Gefährdung von Leben und körperlicher Unversehrtheit
- Schäden an kritischer Infrastruktur (z.B. Strom-, Wasser-, Verkehrssysteme)
- Panikreaktionen und Massenpanik in der Bevölkerung
- Erhebliche psychische Belastungen und Unsicherheiten
- Langfristige Beeinträchtigung des öffentlichen Lebens und der Versorgung

Sofortmaßnahmen-Katalog

1. Sofortige Suche nach sicherem Schutzraum bei unmittelbarer Bedrohung
2. Abstand zu Menschenansammlungen und gefährdeten öffentlichen Orten halten
3. Offizielle Informationen und Warnmeldungen ständig verfolgen (Radio, Warn-Apps, Internet)
4. Notfallnummern und Kontaktdaten von Angehörigen griffbereit halten
5. Kontaktaufnahme mit Behörden oder Rettungskräften, falls möglich und nötig

Erweiterte Maßnahmen

1. Vorbereitung auf mögliche weitere Anschläge oder Sabotageakte (Erhöhung der Wachsamkeit)
2. Notfallvorräte (Lebensmittel, Wasser, Medikamente) für mehrere Tage bereithalten
3. Einrichtung eines Treffpunkts für Familienangehörige und Freunde außerhalb betroffener Gebiete
4. Sicherstellung alternativer Kommunikationswege und -mittel (z.B. Funkgeräte, analoge Telefonleitungen)
5. Intensivierung von Schutzmaßnahmen für Eigentum und persönliche Sicherheit

Checkliste zur Einschätzung der Flucht-Dringlichkeit

Mindestens **2 der folgenden Punkte** müssen erfüllt sein, um eine Flucht zu erwägen:

1. Offizielle Evakuierungsanordnung oder dringende Empfehlung der Behörden
2. Erhöhte Torgefahr mit konkreter Bedrohungslage in unmittelbarer Umgebung
3. Massive Beeinträchtigung der lokalen Infrastruktur (Verkehr, Strom, Wasser)
4. Öffentliche Sicherheit nicht mehr gewährleistet, Sicherheitskräfte überfordert
5. Kontinuierliche Gefahr weiterer Anschläge oder Sabotageaktionen

Einschätzung zur Flucht

Die Bewertung richtet sich nach der Lageeinschätzung anhand der Checkliste:

Stufe	Beschreibung	Maßnahme
0	Lokale Bedrohung beherrschbar, Sicherheitskräfte kontrollieren die Situation.	Zuhause bleiben, erhöhte Wachsamkeit, offizielle Anweisungen beachten.
1	Akute Bedrohung, gezielte Angriffe auf lokale Infrastruktur oder Bevölkerung, Evakuierung empfohlen.	Flucht in weniger gefährdete ländliche Gebiete innerhalb Deutschlands (z.B. Wendland/Gorleben)
2	Umfangreiche, anhaltende Bedrohungslage, erhebliche Beeinträchtigung der Infrastruktur.	Flucht in ein anderes EU-Land mit besserer Sicherheitslage
3	Nationale Krise, öffentliche Ordnung zusammengebrochen, massive und anhaltende Torgefahr.	Flucht außerhalb der EU